



Das Haus der Krebs-Selbsthilfe

Im Juni 2006 wurde in Bonn das Haus der Krebs-Selbsthilfe eröffnet. Hier bekommen Sie auch nach der Veranstaltung Informationen. Vor allem finden Sie dort immer kompetente Ansprechpartner der Selbsthilfe.

Haus der Krebs-Selbsthilfe
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 0
 Telefax: 0228 / 33 88 9 - 560
 Thomas-Mann-Straße 40
 53111 Bonn



Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 251
 E-Mail: adp-bonn@t-online.de
 Internet: www.adp-bonn.de



BV der Kehlkopfflosen und Kehlkopferierten e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 300
 E-Mail: kehlkopferiert-bv@t-online.de
 Internet: www.kehlkopferiert-bv.de



Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 500
 E-Mail: info@prostatakrebs-bps.de
 Internet: www.prostatakrebs-bps.de



Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 350
 E-Mail: info@hirntumorhilfe.de
 Internet: www.hirntumorhilfe.de



Deutsche ILCO e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 450
 E-Mail: info@ilco.de
 Internet: www.ilco.de



Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 200
 E-Mail: info@leukaemie-hilfe.de
 Internet: www.leukaemie-hilfe.de



Frauenselbsthilfe nach Krebs, Bundesverband e.V.
 Telefon: 0228 / 33 88 9 - 400
 E-Mail: kontakt@frauenselbsthilfe.de
 Internet: www.frauenselbsthilfe.de

Adresse

Die Veranstaltung findet in den Hörsälen am Bettenhaus der Universitätsklinik statt. Der Weg zu den Hörsälen ist in der Klinik ausgeschildert. Die Adresse lautet:

Klinikum der Universität zu Köln
 Kerpener Straße 62
 50924 Köln-Lindenthal

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U-Bahn (Linie 12, 14, 16 oder 18) bis Haltestelle Neumarkt. Von dort mit dem Bus (Linie 146) bis Haltestelle Leibplatz. Benutzen Sie den Eingang mit Schranke Gleueler Straße und folgen dann der Ausschilderung.

Oder ab Neumarkt mit der Straßenbahn (Linie 9, Richtung Sülz, Hermeskeiler Platz) bis Haltestelle Lindenburg. Über die Joseph-Stelzmann-Straße erreichen Sie die Uniklinik.

Fahrscheine-Automaten finden Sie sowohl am Bahnsteig als auch in den Verkehrsmitteln. Die Fahrt dauert ca. 20 Minuten.

Mit dem Taxi

Die Taxifahrt vom Hauptbahnhof kostet ca. 10,- Euro.

Mit dem Auto

Falls Sie mit dem Auto kommen, finden Sie Parkplätze in der Tiefgarage an der Kerpener Straße, gleich neben dem Haupteingang der Uniklinik.

Weitere Termine zum Weitersagen und Vormerken:

- PATIENTEN KONGRESS Münster: 28.04.07
- PATIENTEN KONGRESS Lübeck: 09/07
- PATIENTEN KONGRESS Leipzig: 10/07
- PATIENTEN KONGRESS Würzburg: 11/07

ONKOLOGISCHES FORUM

In Kooperation mit der Klinik I der Universität zu Köln

Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe e.V.

ORGANISATION

Onkologisches Forum
 gemeinnützige GmbH

Gartenstraße 9
 31714 Lauenhagen

Fon 05721 / 92 33 27
 Fax 05721 / 92 33 28

info@onkologisches-forum.de
www.onkologisches-forum.de

Und was ist mit anderen Krebserkrankungen?

Auf diesem Kongress gibt es Schwerpunkte für Brust-, Darm-, Prostatakrebs, HNO-Tumoren und Lymphome. Aber auch Patienten mit anderen Krebserkrankungen finden zahlreiche Ansprechpartner und Informationen.

Wer referiert auf dem Kongress?

Die Referenten sind renommierte Spezialisten, die von einem Arbeitskreis des Patientenbeirats der Deutschen Krebshilfe e.V. in Kooperation mit der Onkologisches Forum gem. GmbH und der Klinik I für Innere Medizin in Köln ausgewählt wurden.

Wie finanziert sich diese Veranstaltung?

Die Veranstaltung wird durch Fördermittel der Deutschen Krebshilfe e.V. finanziert.

Gibt es etwas zu Essen auf der Veranstaltung?

Ja, es werden kostenlose Getränke und etwas zu Essen in der Mittagspause angeboten.

Gibt es Sitzgelegenheiten?

Ja, in den Hörsälen und z.T. im Selbsthilfe-Forum finden sich ausreichend Sitzgelegenheiten.

Darf ich meine(n) Katze, Hund, Meerschweinchen ... zum Kongress mitbringen?

Leider nein. Im Bettenhaus der Klinik sind Tiere aus gesundheitsrelevanten Gründen nicht zulässig.

Ablauf

VORTRÄGE

In den Vorträgen referieren ausgewiesene Spezialisten zu dem festgelegten Thema. Es sind immer mindestens ein Referent, ein Moderator und ein Selbsthilfegruppen-Vertreter anwesend.

Individuelle Fragen sind im Anschluss an den Vortrag oder auch in den anschließenden Sprechstunden möglich.

SPRECHSTUNDE

Sprechstunden sind keine Einzelgespräche, sondern werden mit allen interessierten Besuchern durchgeführt. Sie dienen der Vertiefung des im Vortrag referierten Themas. Hier sollen vor allem die Besucher sprechen, es soll auf individuelle Fragestellungen und Situationen eingegangen werden.

Je nach Bedarf der Besucher kann in der Sprechstunde weiterführend „referiert“ oder aber sofort mit den Patientenfragen begonnen werden. Auch die Darstellung von Fallbeispielen ist denkbar.

ABKÜRZUNGEN

R	=	Referent
M	=	Moderator
S	=	Selbsthilfe-Vertreter
P	=	Psychologe / Psycho-Onkologe
BV	=	Bundesverband

Noch Fragen?

Dieser Kongress ist für Sie geplant worden. Ihre Fragen sollen beantwortet werden, auch und vor allem in den Gesprächsrunden. Auf diesem Kongress gilt das Motto:

**„Dumme Fragen sind die,
die nicht gestellt werden.“**

Falls doch mal Fragen offen bleiben, wenden Sie sich z. B. an den Selbsthilfe-Vertreter. Bei allen anderen Problemen helfen Ihnen Ansprechpartner aus dem Organisationsteam gerne weiter.

Und falls Sie nach dem Kongress Fragen bekommen, wenden Sie sich am Besten direkt an eine der genannten Selbsthilfeorganisationen.

Zeit

Saal 1

Saal 2

Saal 3

Saal 4

Saal 5

10.00 Uhr

„Metastasierter Brustkrebs – Neue Therapieoptionen“

R: Prof. Dr. med. **Peter Mallmann**
Uni Köln
M: Dr. med. **Claudia Schumacher**
St. Elisabeth Krankenhaus Köln
S: **Hilde Schulte**
Frauenselbsthilfe nach Krebs

„Darmkrebs heute – Neue Wege zur Behandlung“

R: PD Dr. med. **Udo Vanhoefer**
M: PD Dr. med. **Ulrich Hacker**
Uni Köln
S: Prof. Dr. rer. nat.
Gerhard Englert
Deutsche ILCO

„Prostata-Krebs – Viele Wege führen nach Rom – welches ist der Richtige?“

R: Prof. Dr. med.
Axel Heidenreich, Uni Köln
M: Dr. med. **Martin Wehrauch**
Uni Köln
S: **Wolfhard Frost**, BPS

„Lymphome – mit System zum Erfolg“

R: PD Dr. med.
Peter Borchmann, Uni Köln
M: Prof. Dr. med. **Michael Hallek**
Uni Köln
S: **Anita Waldmann**, DLH

„HNO-Tumore – von der Therapie bis zur Nachsorge“

R: Dr. med. **Horst Luckhaupt**
St. Johannes KH Dortmund
M: Dr. med. **Simon Preuss**,
Uni Köln
S: **H. J. Herdt**
BV der Kehlkopfloren

11.00 Uhr

„Diagnose, Therapie – und was dann?“

R: Prof. Dr. rer. biol. hum.
Volker Tschuschke, Uni Köln
R: Dr. med. **Jutta Hübner**
Habichtswaldklinik Kassel
M: Dr. med. **Claudia Schumacher**
S: **Hilde Schulte**

„Genetische Faktoren zur in- dividuellen Therapie. Wie sieht die Zukunft aus?“

R: **Dr. med. Thomas Zander**
M: Professor Dr. med. **Jürgen Wolf**
Uni Köln
S: Professor Dr. rer. nat.
Gerhard Englert

„Wie finde ich den richtigen Arzt?“

R: **Jürgen Kleeberg**
AK der Pankreatektomierten
R: **NN**
M: Dr. med. **Martin Wehrauch**
S: **Barbara Braun**
S: **Wolfhard Frost**

„Psychosoziale Begleitung für Krebspatienten“

R: **Uwe Schwarzkamp**
LebensWert e.V.
R: **Anita Waldmann**
M: **Ulrike Holtkamp**, DLH
S: **Brigitte Overbeck-Schulte**
Frauenselbsthilfe nach Krebs

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

Sprechstunde Brustkrebs

R: Prof. Dr. med. **Peter Mallmann**
M: Dr. med. **Claudia Schumacher**
S: **Hilde Schulte**
P: Prof. Dr. rer. biol. hum.
Volker Tschuschke

Sprechstunde Darmkrebs

R: PD Dr. med. **Udo Vanhoefer**
Marienkrankenhaus Hamburg
M: PD Dr. med. **Ulrich Hacker**
S: Professor Dr. rer. nat.
Gerhard Englert
P: Dr. phil. **Sybille Höwer**

Sprechstunde Prostatakrebs

R: Prof. Dr. med.
Axel Heidenreich
M: Dr. med. **Martin Wehrauch**
S: **Wolfhard Frost**
P: **NN**

Sprechstunde Lymphome

R: PD Dr. med.
Peter Borchmann
M: Prof. Dr. med. **Michael Hallek**
S: **Anita Waldmann**
S: **Ulrike Holtkamp**
P: **Birgitt Hein-Nau**

Sprechstunde HNO-Tumore

R: Dr. med. **Horst Luckhaupt**
M: Dr. med. **Simon Preuss**
S: **H. J. Herdt**
P: **NN**

14.00 Uhr

Unterhaltung / Entspannung

14.15 Uhr

Podiumsdiskussion

„Im Strudel der Reformen -
Wo bleibt der Patient?“
M: **Christoph Tiegel**, WDR

Podiumsgäste

Johann M. von Stackelberg
AOK

Prof. **Michael Hallek**
Klinik I der Uni Köln

Gerd Nettekoven
Deutsche Krebshilfe e.V.

Daniel Bahr
FDP

Barbara Braun
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.